

Salze, Seifen, Molken, Species, Spiritus, Wachs und Pressschwämme, Lakritzentäfelchen, Syrupe, blasenziehender Taft, Eisenweinstein, 75 Vorschriften zu Tincturen, 23 zu Salben, 5 zu Weinen, 4 zu Zinkpräparaten. In dem Anhang sind die Vorschriften zur Bereitung der Pyrogallussäure und zum *Aether anaestheticus* eingeschaltet.

Darauf folgt eine Tabelle über die Dosen der heroischen Arzneimittel, ferner eine Tabelle über die aräometrischen Grade nach Beck, die specifischen Gewichte der flüssigen Arzneimittel der Badenschen Pharmakopöe, eine Tafel über die Mengen der Säuren, welche zur Sättigung von Kali, Natron und Ammoniak nöthig sind, eine Tafel mit der Angabe der Menge von Phosphor, welche verschiedene Flüssigkeiten aufnehmen.

Sodann ist ein lateinischer, französischer und englischer Anzeiger beigegeben. Den Beschluss macht ein lateinisches und ein deutsches Register des Inhalts der Pharmakopöe.

Diese Sammlung von Vorschriften zeichnet sich durch grosse Vollständigkeit aus, wodurch sie insbesondere auch andern Apothekern ausserhalb Baden sich nützlich machen wird. Grösstentheils sind die besten Vorschriften gewählt und so wird dieselbe ein praktisches Hülfsmittel für praktische Apotheker darbieten. Die Beschreibungen der Rohstoffe im ersten Theile sind deutlich und zweckgemäss.

Dr. L. F. Bley.

Die Bestimmung der Gartenpflanzen auf systematischem Wege, eine Anleitung, leicht und sicher die unterscheidenden Merkmale der vorzüglichsten in den Gärten, Gewächshäusern und Anlagen vorkommenden Gewächse zu finden, für Botaniker, Gärtner und Gartenfreunde von Ernst Berger, Mitglieder der Kaiserlich Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher, der Königlich Bayerischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg, so wie des naturhistorischen Vereins in Nürnberg. Mit einem Vorworte des Herrn Präsidenten Nees von Esenbeck. Erste Abtheilung, den Schlüssel der Gattungen enthaltend. Erlangen 1853. Verlag von J. J. Palm und Ernst Enke (Adolph Enke). 8. S. 130. — Zweite Abtheilung, die Arten enthaltend. Erste Lieferung. 1853. S. 131 — 274.

Sehr treffend bemerkt der Herr Präsident Nees von Esenbeck in seinem Vorworte, dass es nicht an brauchbaren Werken zur Kenntniss und Cultur der Zierpflanzen fehle, aber es mangle oft dem Freunde dieses Culturzweiges das Geld, diese kostbaren Werke sich anzuschaffen, und meistens vermisste man bei diesen auch das wissenschaftliche Eingehen auf den Stoff. Dass der Verf. sich nur durch eine wissenschaftliche Bearbeitung der Gartenpflanzen, durch eine systematische Zusammenstellung derselben sich ein wirkliches Verdienst erwerbe, wird Jeder gewiss zugestehen, der die meistens alphabetische Anordnung der Mehrzahl der Gartenbücher oft rathlos liess, wenn er sich nach einer ihm unbekannten Zierpflanze in ihnen Rath zu erholen

gedachte. Der Verf. hat sehr zweckmässig in der ersten Abtheilung das Linné'sche System zum Grunde gelegt und für Diejenigen, welche mit demselben nicht genugsam bekannt sind, einen Schlüssel zu demselben vorausgesendet. Er wendet dabei die analytisch kritische Methode an und zeigt ausserdem an einigen Beispielen, wie der noch nicht Geübte bei der Ermittlung einer ihm unbekannten Pflanze verfahren müsse. Die Auswahl der aufzunehmenden Pflanzen ist namentlich in unsern Tagen, wo fortwährend neue Schätze in unsere Gärten eingeführt werden, nur für Den weniger schwierig, welcher mit den Erzeugnissen unserer Gärten ganz vertraut ist; der Verf. hat sich indessen eine engere, zuweilen wohl zu enge, Grenze gezogen und vorzugsweise Bosse's Blumenfreund 2te Auflage und Lenz' Zierpflanzen zu Grunde gelegt. In der ersten Abtheilung sind 1174 Gattungen charakterisirt, von denen 1138 den Phanerogamen angehören, die übrigen aber den jetzt mit Recht so beliebten Farrnkräutern und Lycopodien.

Während zur leichtern Ermittlung der Gattungen diese nach dem Linné'schen Systeme geordnet sind, hat der Verf. bei der Charakteristik der Arten in der zweiten Abtheilung das natürliche System von Candolle gewählt und so das Verwandte zusammengebracht. Diese Vereinigung beider Systeme verdient Beifall. Weniger gut heissen möchte es Ref., dass bei den Arten das Vaterland nicht angegeben ist. Diese Zugabe wäre um so willkommener gewesen, da nach dem Plane des Verf. über die Cultur der Gewächse nichts eingeschaltet werden konnte. Die Diagnosen sind kurz gehalten, doch das Unterscheidende hervorhebend; die bemerkenswerthen cultivirten Varietäten sind aufgenommen.

Die 1. Lieferung der 2. Abtheilung umfasst 74 natürliche Familien, von den Ranunculaceen bis zu den Turneraceen, mit 401 Gattungen.

Leider konnte der Verf. sein begonnenes Werk nicht zu Ende führen. Er starb vor der Ausgabe der zweiten Abtheilung, welche Hr. Prof. Schnitzlein besorgte und nun auch vollenden wird. Eine günstige Aufnahme wird demselben nicht fehlen. So wie der Verf. Sorgfalt und Fleiss auf dessen Ausarbeitung verwendete, so hat auch der Verleger es in dem Aeussern würdig ausgestattet.

Hornung.

Botanisch- und chemisch-technisches lateinisch-deutsches Wörterbuch, zum Uebersetzen der Pharmakopöen, zunächst der Pharmacopoea Hassiae electoralis, von Eugen Höfling.

Das vorliegende Wörterbuch liefert mehr, als der Titel verspricht. Es kündigt sich als botanisch- und chemisch-technisches Wörterbuch an, enthält aber nicht allein die botanisch- und chemisch-technischen Ausdrücke, sondern auch alle Wörter, die in der Hessischen Pharmakopö vorkommen, so dass es den Gebrauch eines anderen classischen Lexikons beim Uebersetzen der Hessischen Pharmakopö überflüssig macht. Ferner wird in der Vorrede gesagt, dass das Wörterbuch auch beim Uebersetzen der Preussischen Pharmakopö ausreiche: dem ist aber nicht so; denn es fehlen viele Wörter, die in der Preussischen Pharmakopö vorkommen, wie »*Nycthemerum, strophinx, carbonas, thallus, cartilagineus, antarthriticus, castratus, corymbosus, herma-*